




Thomas Schwarz

Deutsch

Prüfungsvorbereitung zum Fachabitur an Fach- und Berufsschulen in Bayern

2. Auflage

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereinträgen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

 <p>mit Webcode im Buch Buch +Web</p>	<p>Zu diesem Produkt sind digitale Zusatzmaterialien kostenlos online für Sie erhältlich. Sie können diese ganz einfach über die Eingabe des nachfolgenden Codes im Suchfeld unter www.westermann.de abrufen.</p> <p>BVE-27044-002</p>
---	--

© 2023 Westermann Berufliche Bildung GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln
www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestandenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-427-27044-7

Inhaltsverzeichnis

Wie komme ich ans Ziel?	9	2. Kommentar.....	28
1. Strategien für die Vorbereitung.....	9	2.1 Vorbereitung.....	29
2. Ablauf der Prüfung.....	10	Klärung der Themenstellung.....	29
2.1 Wie wähle ich den passenden Aufgabenbereich aus?.....	10	Stoffsammlung.....	29
2.2 Wie teile ich mir die Zeit in der Prüfung ein?.....	11	Aufbau.....	29
Grundfertigkeiten	12	Formulierungshilfen.....	30
1. Materialauswertung von diskontinuierlichen Texten.....	12	2.2 Übungsaufgabe 2 und zwei Varianten.....	31
1.1 Bilder.....	12	2.3 Checkliste für meine Lösung.....	36
1.2 Karikaturen.....	13	3. Leserbrief.....	37
1.3 Schaubilder/Grafiken.....	13	3.1 Vorbereitung.....	37
1.4 Diagramme.....	14	Klärung der Themenstellung.....	37
1.5 Tabellen.....	15	Stoffsammlung.....	37
1.6 Word-Clouds.....	16	Aufbau.....	37
2. Materialauswertung von begleitenden kontinuierlichen Texten.....	17	Formulierungshilfen.....	38
2.1 Aphorismen.....	17	3.2 Übungsaufgabe 3 und zwei Varianten.....	39
2.2 Interviews.....	17	3.3 Checkliste für meine Lösung.....	43
3. Zitiertechniken.....	18	Literarische Texte: Epik und Dramatik	44
4. Sprachliche Mittel.....	20	1. Unterscheidung in den Prüfungsaufgaben für Epik und Dramatik.....	44
Sachtexte	22	1.1 Epik.....	44
1. Erörterung.....	22	Erzählperspektive.....	44
1.1 Vorbereitung.....	22	Zeitstruktur.....	45
Klärung der Themenstellung.....	22	Figurenrede.....	45
Stoffsammlung.....	22	Raumstruktur.....	45
Aufbau.....	23	1.2 Dramatik.....	46
Formulierungshilfen.....	24	Haupt- und Nebentext.....	46
1.2 Übungsaufgabe 1 und zwei Varianten.....	24	Regieanweisungen.....	46
1.3 Checkliste für meine Lösung.....	28	Figurenrede.....	46
		2. Inhaltszusammenfassung.....	46
		2.1 Vorbereitung.....	46

Klärung der Themenstellung.....	46	6. Brief.....	67
Stoffsammlung.....	46	6.1 Vorbereitung.....	67
Aufbau.....	47	Klärung der Themenstellung.....	67
Formulierungshilfen.....	47	Stoffsammlung.....	68
2.2 Übungsaufgabe 4 (Epik).....	48	Aufbau.....	68
2.3 Übungsaufgabe 5 (Dramatik).....	49	Formulierungshilfen.....	69
2.4 Checkliste für meine Lösung.....	51	6.2 Übungsaufgabe 10 und 2 Varianten.....	70
3. Charakterisierung.....	51	6.3 Checkliste für meine Lösung.....	72
3.1 Vorbereitung.....	51	7. Innerer Monolog.....	72
Klärung der Themenstellung.....	51	7.1 Vorbereitung.....	73
Stoffsammlung.....	52	Klärung der Themenstellung.....	73
Aufbau.....	53	Stoffsammlung.....	73
Formulierungshilfen.....	54	Aufbau.....	73
3.2 Übungsaufgabe 6 (Epik) und zwei Varianten.....	55	Formulierungshilfen.....	74
3.3 Übungsaufgabe 7 (Dramatik) und zwei Varianten.....	56	7.2 Übungsaufgabe 11 und zwei Varianten.....	74
3.4 Checkliste für meine Lösung.....	57	7.3 Checkliste für meine Lösung.....	77
4. Interpretation eines Beziehungsgeflechts.....	58	8. Motivvergleich.....	78
4.1 Vorbereitung.....	58	8.1 Vorbereitung.....	78
Klärung der Themenstellung.....	58	Klärung der Themenstellung.....	78
Stoffsammlung.....	58	Stoffsammlung.....	78
Aufbau.....	59	Aufbau.....	79
Formulierungshilfen.....	59	Formulierungshilfen.....	79
4.2 Übungsaufgabe 8 und zwei Varianten.....	60	8.2 Übungsaufgabe 13 und zwei Varianten.....	80
4.3 Checkliste für meine Lösung.....	61	8.3 Checkliste für meine Lösung.....	82
5. Untersuchung des Gesprächsverhaltens oder des Gesprächs.....	62	Lösungsvorschläge Sachtexte.....	83
5.1 Vorbereitung.....	62	1. Erörterung.....	83
Klärung der Themenstellung.....	62	1.1 Übungsaufgabe 1.....	83
Stoffsammlung.....	62	Ergebnis der Materialauswertung.....	83
Aufbau.....	64	Lösungsvorschlag.....	84
Formulierungshilfen.....	64	1.2 Variante 1: Kommentar.....	86
5.2 Übungsaufgabe 9 und zwei Varianten.....	64	Ergebnis der Materialauswertung.....	86
5.3 Checkliste für meine Lösung.....	67	Lösungsvorschlag.....	86
		1.3 Variante 2: Leserbrief.....	86
		Ergebnis der Materialauswertung.....	86

Lösungsvorschlag	86	2.2 Variante 1: Untersuchung gesellschaftlich/ politischer Situation	99
2. Kommentar	87	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	99
2.1 Übungsaufgabe 2	87	2.3 Variante 2: Motivvergleich	99
Ergebnis der Materialauswertung	87	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	99
Lösungsvorschlag	88	2.4 Übungsaufgabe 7 (Dramatik)	100
2.2 Variante 1: Erörterung	89	Ergebnis der Materialauswertung	100
Ergebnis der Materialauswertung	89	Lösungsvorschlag	101
Lösungsvorschlag	89	2.5 Variante 1: Gesprächsanalyse	102
2.3 Variante 2: Leserbrief	90	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	102
Ergebnis der Materialauswertung	90	2.6 Variante 2: Motivvergleich	104
Lösungsvorschlag	90	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	104
3. Leserbrief	90	3. Interpretation eines Beziehungsgeflechts	104
3.1 Übungsaufgabe 3	90	3.1 Übungsaufgabe 8	104
Ergebnis der Materialauswertung	90	Ergebnis der Materialauswertung	104
Lösungsvorschlag	92	Lösungsvorschlag	105
3.2 Variante 1: Kommentar	93	3.2 Variante 1: Inhaltsangabe	105
Ergebnis der Materialauswertung	93	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	105
Lösungsvorschlag	93	3.3 Variante 2: Charakterisierung	106
3.3 Variante 2: Erörterung	93	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	106
Ergebnis der Materialauswertung	93	4. Untersuchung des Gesprächsverhaltens	106
Lösungsvorschlag	93	4.1 Übungsaufgabe 9	106
Lösungsvorschläge Literarische Texte:		Ergebnis der Materialauswertung	106
Epik und Dramatik	95	Lösungsvorschlag	109
1. Inhaltszusammenfassung	95	4.2 Variante 1: Charakterisierung	110
1.1 Übungsaufgabe 4 (Epik)	95	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	110
Ergebnis der Materialauswertung	95	4.3 Variante 2: Brief	110
Lösungsvorschlag	95	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	110
1.2 Übungsaufgabe 5 (Dramatik)	96	5. Brief	111
Ergebnis der Materialauswertung	96	5.1 Übungsaufgabe 10	111
Lösungsvorschlag	96	Ergebnis der Materialauswertung	111
2. Charakterisierung	97	Lösungsvorschlag	111
2.1 Übungsaufgabe 6 (Epik)	97	5.2 Variante 1: Inhaltsangabe	112
Ergebnis der Materialauswertung	97	Lösungsvorschlag (stichpunktartig)	112
Lösungsvorschlag	97		

5.3 Variante 2: Gesprächsverhalten	112	Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau.....	134
Lösungsvorschlag (stichpunktartig).....	112	Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten	134
6. Innerer Monolog.....	113	Lösungsvorschlag	135
6.1 Übungsaufgabe 11.....	113	1.2 Motivvergleich.....	137
Ergebnis der Materialauswertung.....	113	Ergebnis der Materialauswertung für Motivvergleich.....	137
Lösungsvorschlag	114	Lösungsvorschlag	137
6.2 Variante 1: Charakterisierung.....	114	2. Dramatik.....	138
Lösungsvorschlag (stichpunktartig).....	114	2.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit Gesprächsverhalten und sprachlich-stilistischen Besonderheiten	138
6.3 Variante 2: Motivvergleich	115	Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau	138
Lösungsvorschlag (stichpunktartig).....	115	Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung unter Berücksichtigung des Gesprächsverhaltens und sprachlich-stilistischer Besonderheiten	139
7. Motivvergleich	116	Lösungsvorschlag	140
7.1 Übungsaufgabe 12.....	116	2.2 Vergleich der Haltungen.....	143
Ergebnis der Materialauswertung.....	116	Ergebnis der Materialauswertung für den Vergleich.....	143
Lösungsvorschlag	116	Lösungsvorschlag.....	143
7.2 Variante 1: Charakterisierung.....	117	Abiturprüfung Fach Deutsch Sommer 2019... 119	
Lösungsvorschlag (stichpunktartig).....	117	1. Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes.....	119
7.3 Variante 2: Brief	118	2. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik).....	121
Lösungsvorschlag (stichpunktartig).....	118	3. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Dramatik).....	124
Abiturprüfung Fach Deutsch Sommer 2019... 119		Abiturprüfung 2019 Lösungsvorschläge Sachtexte..... 129	
1. Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes.....	119	1. Erörterung	129
2. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik).....	121	2. Kommentar.....	132
3. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Dramatik).....	124	Abiturprüfung 2019 Lösungsvorschläge Literarische Texte..... 134	
Abiturprüfung Fach Deutsch Sommer 2020... 145		1. Epik.....	134
1. Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes.....	145	1.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten	134
2. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik).....	147	Abiturprüfung 2020 Lösungsvorschläge Sachtexte..... 155	
3. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Dramatik).....	151	1. Erörterung	155
Abiturprüfung 2020 Lösungsvorschläge Literarische Texte..... 159		2. Kommentar.....	157
1. Epik.....	159	Abiturprüfung 2020 Lösungsvorschläge Literarische Texte..... 159	
		1. Epik.....	159

1.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten ...	159	Ergebnis der Materialauswertung	181
Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau	159	Lösungsvorschlag	182
Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten	159	2. Kommentar	183
Lösungsvorschlag	160	Ergebnis der Materialauswertung	183
1.2 Variante 1: Motivvergleich	163	Lösungsvorschlag	184
Ergebnis der Materialauswertung für Motivvergleich	163	Abiturprüfung 2021 Lösungsvorschläge Literarische Texte	185
1.3 Variante 2: Brief	164	3. Epik	185
Ergebnis der Materialauswertung für einen Antwortbrief Leonidas' an Vera	164	3.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten ...	185
Lösungsvorschlag	165	Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau	185
2. Dramatik	165	Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten	185
2.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit Gesprächsverhalten und sprachlichstilistischen Besonderheiten	165	Lösungsvorschlag	186
Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau	165	3.2 Motivvergleich Extremsituationen	188
Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung unter Berücksichtigung des Gesprächsverhaltens und sprachlich-stilistischer Besonderheiten	166	Ergebnis der Materialauswertung für Motivvergleich	188
Lösungsvorschlag	167	Lösungsvorschlag	189
2.2 Vergleich der Wertvorstellungen	169	4. Dramatik	190
Ergebnis der Materialauswertung für den Vergleich	169	4.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit Gesprächsverhalten und sprachlich-stilistischen Besonderheiten	190
Lösungsvorschlag	169	Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau	190
Abiturprüfung Fach Deutsch Sommer 2021... 171		Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung unter Berücksichtigung des Gesprächsverhaltens und sprachlich-stilistischer Besonderheiten	191
1. Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes	171	Lösungsvorschlag	192
2. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik)	174	4.2 Variante 1: Ausgestaltung des Themas „Wahrheit“	193
3. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik)	177	Ergebnis der Materialauswertung für die Ausgestaltung des Themas	193
Abiturprüfung 2021 Lösungsvorschläge Sachtexte	181	Lösungsvorschlag	194
1. Erörterung	181	4.3 Variante 2: Innerer Monolog Julias	195
		Ergebnis der Materialauswertung für die Ausgestaltung des Themas	195

Lösungsvorschlag.....	195	2.2 Gestaltung des Typus des wissenschaftlichen Genies Kurt Gödel.....	221
Abiturprüfung Fach Deutsch Sommer 2022....	196	Ergebnis der Materialauswertung für den Vergleich.....	221
1. Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes.....	196	Lösungsvorschlag.....	222
2. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik).....	199	Abiturprüfung Fach Deutsch Sommer 2023....	224
3. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Dramatik).....	203	1. Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes.....	224
Abiturprüfung 2022 Lösungsvorschläge Sachtexte.....	207	2. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Epik).....	227
1. Erörterung.....	207	3. Erschließen eines literarischen Textes (Fokus: Dramatik).....	230
2. Kommentar.....	210	Abiturprüfung 2023 Lösungsvorschläge Sachtexte.....	235
Abiturprüfung 2022 Lösungsvorschläge Literarische Texte.....	212	1. Erörterung.....	235
1. Epik.....	212	2. Kommentar.....	239
1.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten... ..	212	Abiturprüfung 2023 Lösungsvorschläge Literarische Texte.....	241
Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau.....	212	1. Epik.....	241
Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten.....	212	1.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten	241
Lösungsvorschlag.....	213	Lösungsvorschlag.....	242
1.2 Variante 1: Motivvergleich	215	1.2 Variante 1: Motivgestaltung.....	244
Ergebnis der Materialauswertung für Motivvergleich.....	215	Lösungsvorschlag.....	245
Lösungsvorschlag.....	216	1.3 Variante 2: Brief.....	246
1.3 Variante 2: Brief.....	217	Lösungsvorschlag.....	247
Ergebnis der Materialauswertung für einen Brief Nettchens an ihre Tante.....	217	2. Dramatik.....	247
Lösungsvorschlag.....	217	2.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit Gesprächsverhalten und sprachlich-stilistischen Besonderheiten	247
2. Dramatik.....	218	Lösungsvorschlag.....	249
2.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit Gesprächsverhalten und sprachlich-stilistischen Besonderheiten	218	2.2 Motivvergleich.....	251
Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau.....	218	Lösungsvorschlag.....	252
Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung unter Berücksichtigung des Gesprächsverhaltens und sprachlich-stilistischer Besonderheiten.....	219	Bildquellenverzeichnis.....	254
Lösungsvorschlag.....	220	Literaturverzeichnis.....	255
		Sachwortverzeichnis.....	258

Wie komme ich ans Ziel?



Bis zum Beginn der Fachabiturprüfung haben Sie zwar schon einige Schulaufgaben und sonstige Prüfungsarten erfolgreich gemeistert, doch die Fachabiturprüfung ist eine besondere Prüfungssituation. Nicht nur der Zeitumfang der Bearbeitung ist mit vier Stunden erheblich größer als jener bisheriger Prüfungen, auch die Anforderungen sind höher. Machen Sie sich daher im Vorfeld mit Strategien zur Vorbereitung und zum Zeitmanagement während der Prüfung vertraut.

1. Strategien für die Vorbereitung

Grundsätzlich ist in der Abschlussprüfung ein Aufgabenbereich aus den drei angebotenen zu wählen (Sachtext, Epik oder Dramatik). Im Laufe des Schuljahres kristallisiert sich häufig eine Neigung zu einem der drei Themenbereiche heraus. Entweder weil Sie dazu einen besonderen Bezug haben oder weil Ihnen die entsprechende Schulaufgabe leichter gefallen ist und Sie eine bessere Note bekommen haben. Es ist legitim, sich schwerpunktmäßig nur auf einen Bereich vorzubereiten.

Beachten Sie dabei, dass in Epik und Dramatik die möglichen Aufgabenstellungen relativ ähnlich sind. Mit einer Konzentration auf diese beiden Bereiche haben Sie dadurch eine größere Auswahl an Texten/Materialien. Konzentrieren Sie sich jedoch nicht nur auf einen Bereich. Die verschiedenen Aufgabentypen in den einzelnen Bereichen sind zwar häufig gleich oder ähnlich, es kann aber immer wieder vorkommen, dass Sie entweder mit den Materialien oder mit der Aufgabe oder mit beidem nicht zurechtkommen. Sind Sie überhaupt nicht auf den anderen Aufgabenbereich vorbereitet, kann dies in der Abschlussprüfung fatale Folgen haben und eine schlechte Note verursachen.

Grundsätzlich gilt für alle Bereiche: Für die Vorbereitung ist es sehr wichtig, dass Sie viele Übungsaufsätze schreiben. Genauso wie in anderen Fächern hilft es wenig, nur vorgefertigte Musterlösungen zu lesen und dann davon auszugehen, man hätte die Lösung ähnlich formuliert. Sie kommen nicht umhin, Zeit in das Schreiben von eigenen Lösungen im Vorfeld zu investieren. Lassen Sie diese Übungen vom Deutschlehrer korrigieren, damit Sie auch Rückmeldung zu den eigenen Fortschritten und Verbesserungsmöglichkeiten bekommen. So können Sie sich nach und nach verbessern und erhalten Routine im Formulieren, wozu auch das Beherrschen von Standardformulierungen für bestimmte Aufgabenarten gehört. Gerade dieser Band bietet dazu reichlich Möglichkeiten, da für jeden Aufgabenbereich einige Übungsaufgaben mit verschiedenen Materialien und alternativen Aufgabenstellungen gegeben werden.

Lesen Sie zusätzlich zur Vorbereitung auf Aufgabentypen im Bereich der Sachtexte möglichst viele Kommentare aus Zeitungen oder Zeitschriften mit entsprechendem Anspruchsniveau (z.B. „Die Zeit“, „Frankfurter Rundschau“, „Der Spiegel“ etc.). Dadurch lernen Sie zum einen viele verschiedene Themen kennen und können Hintergrundwissen über einen Themenkomplex erhalten, der möglicherweise dann auch im Fachabitur den Materialien zugrunde liegt. Wissenswert ist dazu, dass die Fachabiturprüfungen in der Regel etwa ein Jahr vor der Prüfung erstellt werden und häufig auch Themen verarbeitet werden, die zu dieser Zeit aktuell bzw. in den Medien waren. Nichtsdestotrotz wird die Wahrscheinlichkeit, genau das Material der Abschlussprüfung zu lesen, relativ gering sein.

Ein anderer gewichtiger Grund für das Lesen entsprechender Zeitungsartikel ist, dass dadurch Ihr Wortschatz erweitert wird. So nehmen Sie Formulierungsmöglichkeiten auf (z.B. für Übergänge zwischen Gedankengängen, Möglichkeiten für Konjunktionen etc.) aber auch einen Fachwortschatz, die/den Sie in Ihre eigenen Ausführungen, sei es für die Erörterung oder den eigenen Kommentar, evtl. übernehmen können.

Zusätzlich können Sie anhand dieser Zeitungsartikel auch die Argumentationsstruktur der Verfasser der Artikel studieren und sich dahingehend einiges anschauen und zum Vorbild nehmen. Gerade für das Verfassen eigener Kommentare hilft es deshalb auch, den Schreibstil eines Kommentators nach dem Lesen zu analysieren und ggf. Teile davon zu adaptieren.

Wenn Sie sich auf die Aufgaben im Bereich der Epik und Dramatik vorbereiten, sollten Sie entsprechende Texte dieser Gattungen lesen. Hierzu bieten sich Kurzgeschichten, Erzählungen und Romane für den Bereich der Epik und moderne Theaterstücke für die Dramatik an. Auch Sammlungen von Romanauszügen sind mittlerweile im Internet verfügbar, die Grundlage für Analysen bieten. In der Fachabiturprüfung kommen Werke aus dem 19., 20. oder 21. Jahrhundert als Materialien infrage, wobei ausschließlich solche als Texte verwendet werden, die im Original deutschsprachig verfasst wurden (also keine Übersetzungen).

Die typischen Aufgabenstellungen der Fachabiturprüfung lassen sich auf nahezu jedes epische oder dramatische Werk übertragen, weshalb diese auch als Übungsgrundlage dienen können. Durch das Lesen der Werke bekommen Sie zum einen einen Eindruck, welche Motive in der Literatur verarbeitet werden und evtl. auch, wie sich diese im Laufe der Epochen verändert haben, und zum anderen lernen Sie, sich auf die Erzählwelten einzulassen und die Handlungen der Charaktere in ihr nachzuvollziehen bzw. zu verstehen. Es kann es hilfreich sein, auch Interpretationen dieser Werke zu lesen (die mittlerweile auch zahlreich im Internet verfügbar sind), um sich Hintergrundwissen dazu anzueignen.

2. Ablauf der Prüfung

Die Fachabiturprüfung im Fach Deutsch dauert vier Stunden und findet in der Prüfungswoche am Montag von 9:00 bis 13:00 Uhr statt. Sie werden mit Sicherheit von Ihrer Schule informiert, dass Sie sich bereits früher im Prüfungsraum einfinden sollen. Einerseits, weil die Sitzplätze, die Sie in der Prüfung einnehmen sollen, jeden Tag verlost werden und Sie dadurch Ihren Platz u.U. erst finden müssen. Andererseits ist es an manchen Schulen auch üblich, eine Prüfung der Identität über Personalausweis o.Ä. durchzuführen, was ebenfalls Zeit erfordert. Fragen Sie hier bei Ihrer Klassenleitung oder der Schulleitung nach, wie die formalen Überprüfungen ablaufen, falls Sie das vor der Prüfung noch nicht mitgeteilt bekommen haben. In der Regel werden Sie etwa um 8:45 Uhr gebeten, bereits Ihre Plätze einzunehmen und im Anschluss werden meist schon die Mantelbögen und Papier für die Prüfung ausgeteilt.



Der Mantelbogen ist ein gefaltetes DIN-A3-Blatt, auf dem auf der Vorderseite der Name und die Platznummer einzutragen sind, was an den meisten Schulen auch schon ab 8:45 Uhr möglich ist. Zudem werden auf dem Mantelbogen alle Toilettengänge und sonstigen Unterbrechungen der Arbeit an der Prüfung festgehalten. Deshalb müssen in diesen Fällen auch alle Unterlagen, also Angabe und alle beschriebenen und unbeschriebenen Blätter, in den Mantelbögen gegeben und bei der Aufsicht während des Toilettengangs abgegeben werden.

Auch die Abgabe erfolgt in der gleichen Art und Weise: Alle Unterlagen werden im Mantelbogen gesammelt und dieser dann abgegeben. Um kurz vor 9:00 Uhr werden die Angaben verteilt. Dabei handelt es sich um ein Geheft, in dem alle Aufgabenbereiche und alle Materialien zusammengestellt sind. Dieses darf bis 9:00 Uhr nicht geöffnet werden. Erst wenn die Aufsicht um Punkt 9:00 Uhr die Prüfung offiziell startet, darf mit der Bearbeitung begonnen werden.

Alle Blätter, die Sie für die Bearbeitung der Aufgabe erhalten (sowohl die Konzeptblätter – meist ohne Rand –, als auch die Blätter zur Bearbeitung der Aufgabe), sind mit einem Schulstempel versehen. Sie müssen zunächst alle Blätter mit Ihrem Namen (und je nach Schule auch der Platznummer) beschriften.

Während der ersten Stunde bis 10:00 Uhr ist ein Toilettengang nicht möglich, da bis 10:00 Uhr Zuspätkommende noch an der Prüfung teilnehmen können. Sollten Sie mehr als eine Stunde verspätet sein, ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht mehr möglich und die Prüfung im Fach Deutsch ist im unentschuligten Fall mit null Punkten zu bewerten.

Im Verlauf der Prüfung darf die Aufsicht keine Fragen zu den Aufgabenstellungen beantworten. Die Abgabe erfolgt spätestens pünktlich um 13:00 Uhr. Abgesehen von offiziell erteilten Zeitzuschlägen aufgrund einer Lese-Rechtschreib-Schwäche o.Ä., die auch schon während des Schuljahres gewährt wurden, gibt es keinerlei Möglichkeit einer Zeitverlängerung. Sollten Sie schon früher abgeben wollen, so ist dies möglich. In der Regel darf bis 12:45 Uhr vorzeitig abgegeben und der Prüfungsraum verlassen werden. Danach gibt es keine Möglichkeit mehr einer vorzeitigen Abgabe.

Die Bearbeitungszeit von vier Stunden ist auf den ersten Blick recht lang, allerdings sind die Aufgabenstellungen auch so gewählt, dass diese Zeit tatsächlich benötigt wird. Deshalb sollten Sie sich die Zeit gut einteilen, um sich nicht zusätzlich zur besonderen Prüfungssituation auch zeitlich unter Druck zu setzen.

2.1 Wie wähle ich den passenden Aufgabenbereich aus?

Die erste Entscheidung ist eine der wichtigsten: Welchen Aufgabenbereich sollten Sie auswählen? Es besteht dabei die Wahl zwischen den schon erwähnten drei Bereichen Sachtext, Epik und Dramatik.

Vor einer endgültigen Auswahl sollten alle Aufgabenstellungen, zunächst ohne die Materialien zu lesen, gesichtet werden. Dadurch erhält man einen Überblick, was bei der Bearbeitung verlangt wird. Sind hier Aufgaben dabei, die Sie nicht ausreichend geübt haben, sollten Sie diese hintenstellen und sich zunächst den Aufgabenbereichen widmen, die Sie gut bewältigen können.

Für diese Aufgabenbereiche lesen Sie dann die zugehörigen Materialien. Wenn Sie sich sicher sind, dass Sie den Text verstehen, die Inhalte richtig erfasst haben und auch einen ersten Zusammenhang zwischen Material und Aufgabenstellung herstellen können, dann wählen Sie diesen Aufgabenbereich aus. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie sich den anderen Aufgabenbereichen widmen und sie ebenfalls dahingehend überprüfen.

Sollten Sie, wider Erwarten, mit keinem Aufgabenbereich spontan zurechtkommen, ist es empfehlenswert, in diesem kritischen Fall den Aufgabenbereich zu wählen, bei dem Sie in den Schulaufgaben während des Jahres die beste Note erzielt haben.

Setzen Sie sich bei dieser Auswahl zeitlich nicht zu sehr unter Druck und sichten Sie Aufgaben und Materialien sorgfältig, halten Sie aber auch die von Ihnen selbst gesetzte Frist für diesen Vorgang ein, um nicht in Zeitnot zu geraten. Als Richtwert sollten Sie nicht mehr als eine halbe Stunde für diese Auswahl einkalkulieren.

2.2 Wie teile ich mir die Zeit in der Prüfung ein?

Es verbleiben in der Regel etwa 3,5 Stunden für die Bearbeitung der Aufgaben. Stürzen Sie sich aber nicht sofort auf die Reinschrift aller Aufgaben, sondern gehen Sie schrittweise vor. Dazu gibt es grundsätzlich zwei Strategien. Bei der ersten erstellen Sie eine Stoffsammlung für die erste Aufgabe und formulieren diese dann aus. Widmen Sie sich anschließend der Stoffsammlung für eine eventuelle zweite Aufgabe und formulieren Sie diese aus. Der Vorteil dieser Strategie ist, dass Sie so immer Schritt für Schritt bereits fertige Lösungen für die verschiedenen Aufgaben erstellen. Bei der zweiten Strategie erstellen Sie zunächst für alle Aufgaben eine Stoffsammlung und formulieren erst im Anschluss Aufgabe für Aufgabe aus. Der Vorteil hierbei ist, dass evtl. Querbezüge zwischen den Aufgaben klarer werden und Sie so u.U. mehrere Facetten der Aufgabenstellung berücksichtigen können, die bei einer schrittweisen Bearbeitung nicht oder erst im Nachhinein klar werden und Überarbeitungen der ausformulierten Lösungen nötig machen können.

Egal für welche Strategie Sie sich entscheiden, lassen Sie sich etwa eine Stunde für die Stoffsammlung zu den Aufgaben Zeit. Notieren Sie sich Ihre Gedanken dazu auf dem Konzeptpapier und gliedern Sie Ihre Vorgehensweise. Ihnen verbleiben dann noch 2,5 Stunden, in denen Sie Ihr Konzept ausformulieren können. Idealerweise kalkulieren Sie noch eine Viertel- bis halbe Stunde für eine letzte Sichtung Ihrer Ergebnisse ein, in der Sie Rechtschreib-, Satzzeichen-, Grammatik- und Ausdrucksfehler ausbessern können.

Grundfertigkeiten



Für die Bearbeitung aller Prüfungsaufgaben – gleich welchen Prüfungsbereichs – sind einige Grundfertigkeiten erforderlich, mit denen das zur Verfügung stehende Material ausgewertet und in die Formulierung eingearbeitet wird.

1. Materialauswertung von diskontinuierlichen Texten

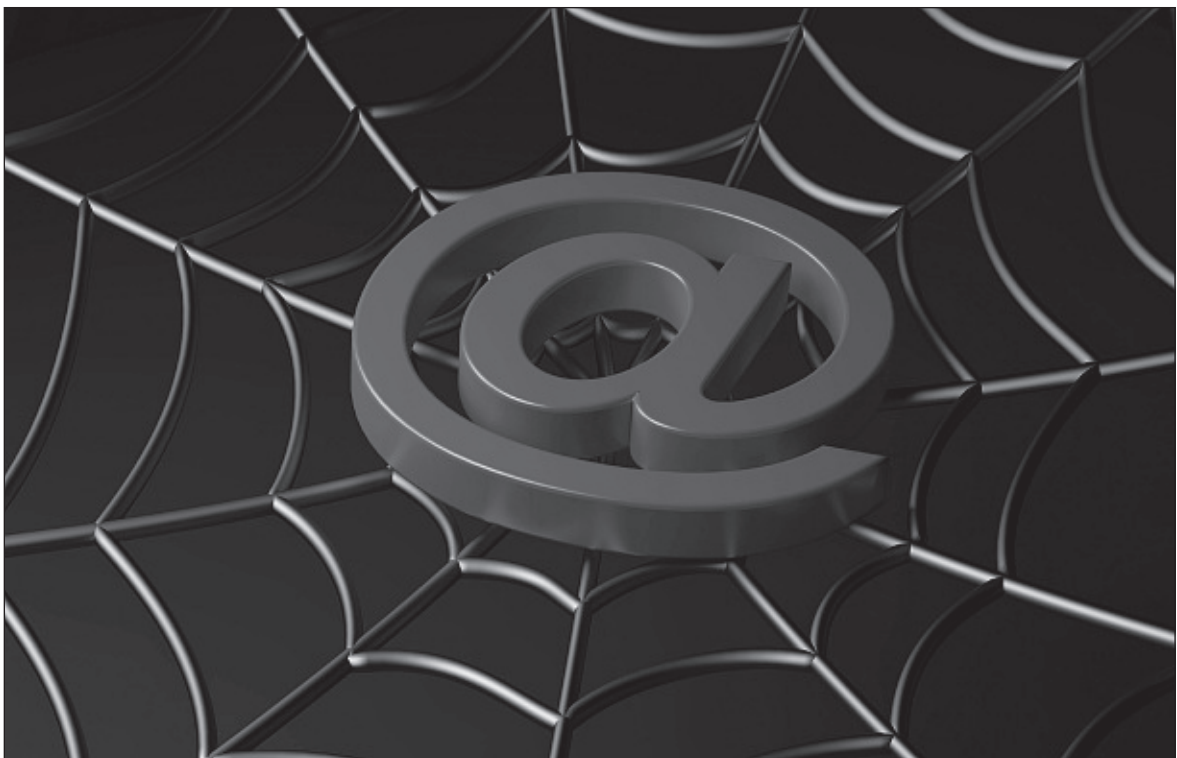
Eine wesentliche Fertigkeit ist die Materialauswertung von diskontinuierlichen Texten. Unter diesem Begriff werden Darstellungsweisen zusammengefasst, deren Funktion es ist, Informationen übersichtlich und anschaulich darzustellen und die sich dabei nicht nur des Textes bedienen. Dies sind vor allem Schaubilder, Diagramme, Tabellen etc. Ein weiteres Kennzeichen ist, dass diese Texte keine vorgegebene Rezeptionsrichtung haben, also nicht kontinuierlich von links oben nach rechts unten gelesen werden müssen. Die enthaltenen Informationen können in freier Reihenfolge entnommen, gesammelt und interpretiert werden. Diskontinuierliche Texte stehen selten allein, sondern unterstützen meist kontinuierliche Texte, die deshalb auch das Hauptmaterial der Prüfungsaufgaben sind.

1.1 Bilder

Bilder sind die einfachste Form eines diskontinuierlichen Textes, da häufig keinerlei Buchstaben im Bild vorkommen. Trotzdem können Bilder als Begleitmaterialien sowohl in Sach- als auch literarischen Texten eine Rolle spielen. Dabei ist es nicht erforderlich, dass das Bild bei der Bearbeitung der Aufgabe beschrieben wird. Die Kernaussage des Bildes oder von Teilen des Bildes bzw. der Bezug zur Aufgabenstellung sollen erkannt und die so gewonnenen Aspekte Eingang in die Bearbeitung der Aufgabe finden.

Bei literarischen Texten wäre es beispielsweise möglich, dass eine Szene aus einem Werk in einem Bild verarbeitet wurde und auf Basis der Darstellung Charakterzüge oder besondere Handlungsstränge akzentuiert werden sollen und dies dann in der Bearbeitung der Aufgabe als ein neuer oder ergänzender Aspekt Berücksichtigung finden soll.

Folgendes Beispiel könnte Begleitmaterial zu einem Sachtext sein, der sich mit Chancen und Risiken des Internets auseinandersetzt. Es sollte dabei erkannt werden, dass das Internet als Netz wie ein Spinnennetz wirken kann und man sich darin verfangen kann. Damit stellt es eine Gefahr dar, sich im Netz zu verlieren, d. h., dass man Realität und Scheinwelt des Internets nicht mehr auseinanderhalten kann. Die Gefahr, dass man dem Internet nicht mehr enttrinnen kann, wie die Fliege, die im Spinnennetz gefangen ist, könnte auch durch das Bild symbolisiert sein. Damit könnte sowohl die Tatsache, dass das Internet nichts vergisst, gemeint sein oder auch, dass man gesellschaftlich fast gezwungen ist, im Netz zu verharren, da man sonst die Teilhabe am sozialen Leben verliert. All diese Aspekte können Sie in der Bearbeitung der Aufgaben (in Form eines Kommentars, Leserbriefs oder einer Erörterung) verarbeiten.



Sachtexte



Der Umgang mit Sachtexten ist stets Bestandteil der ersten Prüfungsaufgabe. Dabei sind die Grundlagen mehrere Materialien. Das erste, meist umfangreichste davon ist in der Regel eine journalistische Darstellungsform wie ein Zeitungs-/Zeitschriftenbericht, ein Kommentar, eine Glosse oder eine Reportage. Dieses Hauptmaterial wird durch einen oder mehrere weitere pragmatische Texte wie beispielsweise einem Lexikoneintrag, einer Definition, einem Interview o. Ä. unterstützt. Zu diesen kontinuierlichen Texten werden dann als weitere Materialien diskontinuierliche Textformen wie Statistiken, Karikaturen oder sonstige grafische Darstellungsformen bereitgestellt.

Aus all diesen Materialien sollen Informationen gewonnen werden, die der Analyse eines Themas dienen. Auf Basis dieser Analyse wird dann in der Aufgabenstellung gefordert, selbst einen Sachtext zu produzieren. Die in der Prüfung verlangten Formen sind dabei die Erörterung, der Kommentar oder der Leserbrief.

1. Erörterung

Bei der Erörterung handelt es sich um eine argumentative Auseinandersetzung mit einem vorgegebenen Thema. Dabei sollen unterschiedliche Sichtweisen und Argumente zu einem Problem oder Themenkomplex dargestellt werden, die schließlich in eine Synthese münden. Dabei darf und soll auch die eigene Meinung mit einfließen.

In der Prüfung werden Aufgaben gestellt, die auf eine Darlegung von Pro- und Kontra-Argumenten mit abschließender Synthese abzielen. Dabei stehen Materialien zur Verfügung, aus denen Argumente gewonnen werden können. Diese sollten Sie auch alle verwenden. Zusätzlich können Sie die Erörterung noch mit eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen anreichern.

1.1 Vorbereitung

Klärung der Themenstellung

Zur Vermeidung einer Themaverfehlung sollten einige Fragen genau geklärt werden:

- Wie lautet die Aufgabenstellung?
- Welches Thema soll untersucht werden?
- Wird nur eine lineare Erörterung verlangt oder ist sie dialektisch aufzubauen?¹

Halten Sie sich streng an den genauen Wortlaut der Aufgabenstellung. In den meisten Fällen verlangt die Aufgabenstellung eine dialektische Erörterung, weshalb diese im Folgenden auch im Detail erläutert wird.

Bei einer linearen Erörterung entfällt die Darstellung der Gegenseite. Deshalb lassen sich die wesentlichen Ausführungen zur dialektischen Erörterung auf diese Form übertragen. Sind Sie sich nicht sicher, welche Form verlangt wird, ist es ratsam, eine dialektische Erörterung zu verfassen. Es ist besser, irrtümlich eine Gegenseite und damit zu viel darzustellen, als dass bei falschem Verständnis der Aufgabe die Darstellung der Gegenseite am Ende fehlt.

Stoffsammlung

Die dialektische Erörterung sollte nach dem in Tabelle 1 dargelegten Schema aufgebaut sein. Um diese Struktur mit Inhalt zu füllen, müssen die eigenen Gedanken, eigene Argumente sowie Argumente und Aussagen aus dem Text und den Materialien geordnet werden. Dies kann beispielsweise in Form von Mind-Maps erfolgen.

Folgende Fragestellungen sollten dabei in Ihre Überlegungen für die Stoffsammlung mit einbezogen werden:

- Wie steht der Autor des Textes zur Frage der Erörterung? Bin ich der gleichen Ansicht? Warum?
- Mit welchen Argumenten untermauert der Autor des Textes seine Meinung? Welche bringt er/sie für die Gegenseite? Sind die Argumente einleuchtend/nachvollziehbar/stichhaltig oder berücksichtigen sie nur Sonderfälle? Wie veranschaulicht der Autor seine Argumentation durch Beispiele oder Belege? Wie könnte die Argumentation noch durch meine eigene ergänzt/nach anschaulicher gemacht werden? Welche Gegenargumente zur Autorenmeinung sind denkbar?
- Was sagen die Materialien aus? Stützt das Material durch seine Aussage eine Argumentationsrichtung? Wenn ja, inwiefern? Welche Argumente können daraus abgeleitet werden?

¹ Bei einer linearen Erörterung ist lediglich eine Argumentationsrichtung (also entweder pro oder contra) auszugestalten. Eine dialektische Erörterung erfordert die Berücksichtigung beider Argumentationsseiten und eine abschließende Darstellung einer Synthese.



In den Prüfungsbereichen der Epik und Dramatik gibt es viele Gemeinsamkeiten in den Aufgabenstellungen. In beiden sind die Grundlage mehrere Materialien, wobei das erste Material stets dem Aufgabenbereich entsprechend entweder eine Ganzschrift oder ein Auszug aus einem epischen bzw. dramatischen Werk ist.

Dieses Hauptmaterial, das auch den Ausgangspunkt der beiden Aufgabenstellungen bildet, wird durch weitere Materialien unterstützt. Dies können andere Auszüge aus epischen oder dramatischen Werken sein, wobei auch ein Auszug aus einem Drama Material für den epischen Prüfungsbereich sein kann. Es sind aber auch lyrische Texte als Material möglich, weshalb der Umgang mit diesen auch in Grundzügen beherrscht werden sollte.

Zusätzlich können auch pragmatische Texte wie Interviews mit Autoren, Begriffsdefinition, Lexikoneinträge etc. als Material in die Aufgabenstellung Eingang finden. Wie bei den Sachtexten ist es auch denkbar, dass diskontinuierliche Texte wie Karikaturen, Auszüge aus Graphic Novels, Grafiken oder Wordclouds als Materialien in der Aufgabenstellung verwendet werden.

Auf Basis dieser Materialien werden Aufgaben gestellt, die ebenfalls für die Epik und Dramatik in vielen Teilen ähnlich gestaltet sein können. Es handelt sich meist um zwei Aufgaben, wobei die erste Aufgabe immer eine Kombination aus Zusammenfassung des Inhalts und des Aufbaus eines Materials (in der Regel des Materials 1 als größte Textgrundlage) und einer Charakterisierung einer Figur aus diesem Material ist.

Der zweite Teil der Charakterisierung kann zusätzlich noch mit einem vertiefenden Aspekt wie der Analyse einer Personenbeziehung, des Gesprächsverhaltens oder der sprachlich-stilistischen Gestaltung angereichert sein. Die zweite Aufgabe ist dann meist ein Motivvergleich, wozu die weiteren Materialien heranzuziehen sind. Häufig ist das zweite Material der Vergleichstext.

Die weiteren Materialien liefern Hintergrundinformationen dazu. Der Motivvergleich kann auch literaturhistorische Entwicklungen und Epochenbezüge sowie gattungstypische oder -übergreifende Ansatzpunkte als zusätzlichen Schwerpunkt haben.

1. Unterscheidung in den Prüfungsaufgaben für Epik und Dramatik

Unterschiede in der Bearbeitung der Aufgabe ergeben sich durch die unterschiedlichen Gattungen selbst. Während bei epischen Texten der Erzählcharakter im Vordergrund steht, steht bei dramatischen Texten stets der Dialog im Vordergrund. Es sind unterschiedliche theoretische Grundlagen erforderlich und es bieten sich auch unterschiedliche Schwerpunkte in den Aufgabenstellungen an.

1.1 Epik

Beim Prüfungsbereich der Epik sind die folgenden erzähltechnischen Besonderheiten zu beachten, die u. U. als vertiefender Aspekt der Charakterisierung (denkbar aber auch im Motivvergleich) in die Aufgabenstellung Eingang finden könnten. In diesem Fall sind einige grundlegende Kenntnisse der Erzähltheorie erforderlich, die auch dem Verständnis des Textes dienen.

Erzählperspektive

Unterscheiden Sie generell zwischen dem Erzähler und dem Autor, die nie identisch sind. Nur dem Erzähler kann man im epischen Werk in drei unterschiedlichen Formen, den Erzählperspektiven, begegnen.

auktorialer Erzähler	personaler Erzähler	neutraler Erzähler
Der Erzähler weiß/sagt mehr als irgendeine Figur.	Der Erzähler weiß/sagt genauso viel wie eine Figur.	Der Erzähler weiß/sagt weniger als irgendeine Figur.
Damit ist der Erzähler allwissend und greift kommentierend und wertend in das Geschehen ein. Er kennt auch die Zukunft und Vergangenheit der Handlung und kann vorausdeuten oder zurückschauen.	Der Erzähler vermittelt nur das, was diese Figur erlebt und schildert das Geschehen nur aus deren Sicht. Damit wird der Eindruck einer Unmittelbarkeit erweckt.	Das Geschehen wird sachlich, objektiv und neutral geschildert. Es wird weder kommentiert noch bewertet, sondern nur das Beobachtbare erzählt.



4.2 Übungsaufgabe 8 und zwei Varianten

Aufgabe

■ Analysieren Sie die Personenbeziehungen zwischen Karin, ihrem Vater und Frank.

Material 1:

Volker Braun: Unvollendete Geschichte (1989)

Anmerkung: Der nachfolgende leicht gekürzte Textauszug entstammt dem Beginn der erstmals 1975 erschienenen Erzählung „Unvollendete Geschichte“. Die Erzählung spielt in der DDR der 70er-Jahre und hat oberflächlich betrachtet einen Familienkonflikt und eine tragische Liebesgeschichte zum Inhalt, macht aber den Widerspruch zwischen postulierten Anforderungen an die Menschen, die für eine bessere Gesellschaftsordnung kämpfen sollen, und die betrübliche Praxis selbstkritisch deutlich. Brauns Erzählung basiert auf authentischen Ereignissen.

Am Tag vor Heiligabend eröffnete der Ratsvorsitzende des Kreises K. seiner achtzehnjährigen Tochter, nachdem er sich einige Stunden unruhig durch die Wohnung gedrückt hatte, er müsse sie über gewisse Dinge informieren (er sagte informieren), von denen er Kenntnis erhalten, woher ginge sie nichts an, die aber vieles oder, im schlimmsten Fall, alles in ihrem Leben ändern könnten.

5 Die Tochter, die den großen ruhigen Mann nie so bleich und entnervt gesehn hatte, ließ sich in das Arbeitszimmer ziehn vor den wuchtigen Schreibtisch, wo er ihr einige banale Fragen stellte: nach ihrem Freund Frank. Er holte dann ein Zettelchen hervor und redete los. Es könnte ganz kritisch werden, er könne noch nicht darüber sprechen, aber er müsse sie warnen, es werde etwas geschehn, Karin,
10 es werde sehr bald etwas geschehn!

Sie solle sich vorher von Frank trennen, damit sie nicht hineingerissen werde. Die Tochter verstand nichts, aber der Mann beharrte darauf, nichts sagen zu können. Die Eltern von Frank, das wisse er, seien geschieden, der Vater vorbestraft, im Zuchthaus gesessen, Devisenschmuggel, Frank:
15 ein Rowdy, er habe zu einer dieser Banden gehört, die sich in M. herumtrieben, vor vier Jahren, als sie schon einmal mit ihm ging. Die abends herumgammelten in der Karl-Marx-Straße und sich die Zeit vertrieben, die Mariettabar ihr sogenannter Stützpunkt, er gehörte dazu. Und Einbrüche machten, im „Fischerufer“, Zigaretten
20 klauten, und in mehreren Villen, der war dabei. Und hat auch gesessen. Aber jetzt habe er etwas vor, Karin ... er habe irgendwas vor. Karin sagte: das glaube sie nicht, sie wisse genau, daß Frank nichts mehr vorhabe, er lache heute über sich selbst und schäme sich. Aber der Vater: Du weißt nichts! Das können wir uns nicht erlauben, solche Sachen ... diese Familie allein, das ist für uns untragbar. Sie werde schon
25 sehn was kommt!



Die Unterredung wurde hitzig, die Tochter endlich aggressiv, und der Ratsvorsitzende stellte ihr Frank als Verbrecher dar, der die Wohnung nicht wieder betreten dürfe. Er solle jedenfalls nicht, wie verabredet, herkommen und mit ihr nach B. ins Theater fahren. Sie heulte. Sie kannte diese Reden alle, von den Berichten beim Abendbrot, aber es hatte sie nie selbst betroffen. Es war ihr für Augenblicke, als wär sie an einem fremden Ort versetzt, wo alle Gegenstände anders heißen und zu was anderem verwendet werden. Sie paßte nicht mehr dazu. Aber dann vergaß sie sich wieder und dachte schon wieder wie sonst, in einer Trägheit, die sie plötzlich körperlich spürte und gegen die sie nichts machen wollte.
35 Sie konnte doch tun, was man ihr sagte.

Sie war auch unsicher geworden. Sie wußte selbst nicht mehr, ob ihr Frank nicht eine Rolle vorspielte. Ihr Vater war INFORMIERT worden, das war klar, und es mußte etwas Wahres daran sein. Aber woran denn? – Sie fühlte sich schon in der Schuld des Vaters, sie wollte sich nicht sagen lassen: sie habe nicht
45 auf ihn gehört.

Sie dachte sich die Nacht lang aus, wie sie es anstellen könnte, daß es für Frank nicht schlimmer würde als für sie. Wenn sie sich vorläufig von ihm trennte, müßte sie sich ganz ins Unrecht setzen, damit es leichter wär für ihn, es auszuhalten. Sie müßte so dumm dastehn, daß es nicht lohnte, ihr nachzuweinen. Er liebte sie zu sehr, da konnte nichts andres helfen. Er hatte so heftig um sie gekämpft, so lange,
50 das hatte sie noch nicht erlebt. Sie war der einzige Mensch, an dem er hing. Am Morgen rief sie in M. an. Sie sagte folgendes: „Komm nicht her. Danny ist hier gewesen. Wir haben uns wieder verstanden.“

Abiturprüfung 2019

Lösungsvorschläge Literarische Texte

1. Epik

1.1 Inhalt, Aufbau und Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten

Ergebnis der Materialauswertung für Inhalt und Aufbau

Aus dem Text lassen sich zunächst die wesentlichen Informationen zur kurzen Vorstellung des Textes gewinnen:

- Autor: Eduard Mörike, Titel: Mozart auf der Reise nach Prag, Erscheinungsjahr: 1855
- Überwiegend auktoriale Erzählperspektive in der Er-Form (zu Beginn eher neutral)
- Zeit und Ort der Handlung: Wien und Reiseroute nach Prag um das Jahr 1789.
- Handlungskern: Erlebnisse des Komponisten Mozart auf seiner Reise von Wien nach Prag, Beschreibung von Mozarts Lebensweise in Wien.
- Thematik: Auswirkung der Künstlernatur Mozarts auf sein Leben und Denken

Der Text kann grob in drei Abschnitte eingeteilt werden:

1. Z. 1-36: Mozarts Begeisterung für die Natur im Märkischen Gebirge bei einer Pause während der Kutschfahrt von Wien nach Prag:
 - a) Mozart ist die Schönheit der Natur noch nie bewusst aufgefallen.
 - b) Begeisterung über die Größe und Pracht der Natur, die er mit etwas Göttlichem vergleicht.
2. Z. 37-72: Mozarts geäußerte Gedanken über die schönen Kleinigkeiten der Welt und verpassten Möglichkeiten aufgrund seines gehetzten Lebensstils:
 - a) Mozart erkennt, dass ihm viele Schönheiten im Alltäglichen noch nie aufgefallen sind.
 - b) Er stellt fest, dass er diesen Kleinigkeiten vor allem seinen Kindern zu wenig Zeit widmet.
3. Z. 73-112: Beschreibung des Lebens Mozarts und der damit verbundenen Auswirkungen:
 - a) Mozart ist trotz seiner vielen Erlebnisse und Erfolge im Innersten unzufrieden.
 - b) Sein Lebensstil ist sehr ausschweifend, er verbringt viel Zeit bei Feiern außer Haus bzw. in seinem Heim.
 - c) Genauso maßlos wie beim Vergnügen ist er auch bei der Arbeit: Als genialer Komponist arbeitet er Tag und Nacht.
 - d) Die Konsequenzen dieses Lebensstils sind zum einen eine angegriffene Gesundheit, weshalb er zunehmend Todesfurcht hegt, und zum anderen eine angespannt finanzielle Lage aufgrund Mozart Leichtsinigkeit in finanziellen Angelegenheiten.

Ergebnis der Materialauswertung für Charakterisierung mit sprachlich-stilistischen Besonderheiten

Äußere Merkmale (Name, Beruf, Alter, Familienstand, ...):

- Name: Mozart
- Verheiratet, mehrere Söhne (vgl. Z. 55)
- Beruf: Komponist/Musiker (vgl. Z. 94 ff.)
- Großer Freundes-/Bekanntekreis in vornehmen sozialen Verhältnissen (vgl. Z. 74 ff.)
- Angespannte finanzielle Lage (vgl. Z. 106)

Charakterzüge und Eigenschaften:

- Emotional
 - ◊ Überschwängliche Begeisterung für die Natur (vgl. Z. 15 ff)
Sprachlich-stilistische Besonderheiten: Ausruf („Gott, welche Herrlichkeit“, Z. 15; „brach einen Pilz und pries die prächtige hochrote Farbe des Schirms“, Z. 25 f.); Vergleiche (Tiere des Waldes mit Fabelwesen wie Nymphen, vgl. Z. 21 ff.); Aufzählungen („an Wunderwerken der Natur, an Wissenschaften und nützlichen Gewerben“, Z. 44), Superlative („das Größeste und Schönste“, Z. 20).
 - ◊ Schwermut über verpasste Lebenssituationen mit den Kindern (vgl. Z. 54 ff.)
Sprachlich-stilistische Besonderheiten: Ausruf („O pfui“, Z. 48); Reihung/Klimax („verpaßt, verschiebt, hängen läßt“, Z. 49)
- Eloquent/redegewandt
 - ◊ In der Beschreibung der Natur (vgl. Z. 15 ff.)
Sprachlich-stilistische Besonderheiten: Metaphern („ein ganzes Volk von Bäumen“, Z. 17), Alliterationen („wohnen und wirtschaften“, Z. 18)
 - ◊ Im Gespräch mit seiner Frau (vgl. Z. 30 ff.)
Sprachlich-stilistische Besonderheiten: Reihungen („Karossen, Staatsdegen, Roben und Fächern“, Z. 30 f.)

Abiturprüfung Fach Deutsch Sommer 2020

1. Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes

Bearbeiten Sie **eine** der beiden folgenden Varianten.

Aufgabe

Variante 1:

In Deutschland wird seit einiger Zeit von den Medien ein Wandel im Kommunikationsverhalten der Gesellschaft wahrgenommen. Erörtern Sie, welche Vorzüge aber auch Probleme der öffentliche Meinungsaustausch über strittige Themen mit sich bringen kann. Zeigen Sie im Anschluss Möglichkeiten auf, wie man eine gelungene Debattenkultur fördern kann.

Beziehen Sie die beigefügten Materialien, eigenes Wissen und eigene Erfahrungen sinnvoll in Ihre Argumentation ein.

ODER

Variante 2:

Ihre regionale Tageszeitung plant eine Serie zur Frage „Verroht unsere Debattenkultur in Deutschland?“

Verfassen Sie einen Kommentar, in dem Sie sich mit dieser Frage kritisch auseinandersetzen. Beziehen Sie die beigefügten Materialien, eigenes Wissen und eigene Erfahrungen sinnvoll in Ihre Argumentation ein und formulieren Sie eine passende Überschrift.

Ihr Kommentar soll etwa 800 Wörter umfassen.

Material 1:

Paul Starzmann: „Die Hauptursache liegt in einem Gefühl der Bedrohung“. Interview mit Prof. Dr. Frank Asbrock von der TU Chemnitz.

Herr Professor Asbrock, als Sozialpsychologe sind Sie Spezialist für Gemütszustände großer Gruppen. Wie würden Sie die Gefühlslage der Deutschen im Sommer 2018 beschreiben?

In Deutschland herrscht eine sehr aufgeheizte Stimmung. Die Gesellschaft ist gespalten, die Menschen haben immer größere Schwierigkeit, miteinander zu reden. Das gilt vor allem, wenn es um Flüchtlinge geht, um Migration und Rassismus. Wir erleben eine Verrohung der Diskussionskultur. Viele wollen andere Meinungen nicht mehr hören, sondern lehnen sie von vornherein ab. Das ist besorgniserregend. Denn so können gesellschaftliche Aufgaben und Probleme nicht gelöst werden.

Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

Die Hauptursache liegt in einem Gefühl der Bedrohung, das viele Menschen haben. Wenn sich etwas Vertrautes ändert, dann löst das bei Menschen Bedrohungsgefühle aus. Das können Abstiegsängste sein. Oder Angst vor den Konflikten auf der Welt, die immer näher-kommen, vom Terrorismus zum Beispiel. Verstärkt hat sich das allgemeine Bedrohungsgefühl im Sommer 2015 mit der Flüchtlingszuwanderung. Viele glaubten damals: Die kommen hierher und nehmen uns etwas weg. Es geht häufig um die Furcht, etwas zu verlieren.

Und diese Ängste schlagen sich dann zum Beispiel in fremdenfeindlichen Hass-Tiraden im Netz nieder?

Ja, das ist für viele eine Form, mit Bedrohung und Angst umzugehen. Gegen das Gefühl der Bedrohung wollen Menschen etwas unternehmen. Sie schreiben dann Kommentare gegen Flüchtlinge bei Facebook oder demonstrieren gegen eine Asylunterkunft.

Was haben sie davon?

Sie fühlen sich dann besser.

Warum?

Wir alle werden ja von psychologischen Grundmotiven angetrieben. Eines dieser Grundmotive ist, dass wir einen positiven Selbstwert anstreben. Um es salopp zu sagen: Menschen tun andauernd Dinge, um sich gut zu fühlen. So ist das auch, wenn wir uns bedroht fühlen. Dann neigen Menschen zu bestimmten Handlungen, die darauf abzielen, Kontrolle zurück zu erlangen. Dabei spielt es keine Rolle,



Bildquellenverzeichnis

akg-images GmbH, Berlin: Spitzweg, Carl 1808–1885 227.1.

DER SPIEGEL (online), Hamburg: 36.1, 36.2.

Deutschweb20, Neumarkt: 16.2.

EHI Retail Institute GmbH, Köln: 226.1.

evidero GmbH, Köln: 42.1.

foodwatch e.V., Berlin: 42.2.

GRAPHICARTOON, Ruhpolding: Sojer, Georg 198.1, 199.1.

Hartmann, Johannes Anselm, Nürnberg: 35.2.

Mein Grundeinkommen e.V., Berlin: 27.1.

Pfohlmann, Christiane: www.pfohlmann.de 13.1.

Picture-Alliance GmbH, Frankfurt a.M.: dpa-infografik 14.1, 15.1, 41.1.

SPLENDID RESEARCH GmbH, Hamburg: 27.2.

stock.adobe.com, Dublin: fotomek 12.1; Gorodenkoff 10.1; Microgen 17.1; Modern Art Design 25.1; senwaas 31.1; Seybert, Gerhard 75.1; snaptitude 60.1; vectorfusionart Titel, Titel.

Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau: 16.1.

YPS - York Publishing Solutions Pvt. Ltd.: 35.1, 154.1, 173.1, 180.1, 197.1.

© **Bundeszentrale für politische Bildung/www.bpb.de, Bonn:** unter der Lizenz CC-BY 3.0 <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/> 172.1.

Literaturverzeichnis

- Andersch, Alfred: Sansibar oder der letzte Grund (1957) In: Ders. Werkausgabe in Einzelbänden. Bd. 2. Diogenes Verlag AG, Zürich 1970, S. 7, 9, 12, 21, 38, 52, 81f.
- Arjouni, Jakob: Cherryman jagt Mister White. Zürich: Diogenes Verlag 2011.
- Backovic, Lazar: <https://www.spiegel.de/geschichte/peter-weiss-theaterstueck-die-ermittlung-zum-auschwitzprozess-a-951421.html>. (18.12.2013.)
- Berschens, Ruth: EU verschenkt Interrail-Tickets – freie Fahrt für 15.000 junge Bürger. In: Handelsblatt Online. 11.06.2018. In: www.handelsblatt.com/politik-international/gratistickets-eu-verschenkt-interrail-tickets-freie-fahrt-fuer-15-000-junge-buer-ger/22671636.html?ticket=ST-2999134-kjW6GR3iUhnLKfiltqhl-ap6 [25.01.2019].
- Böll, Heinrich: Ansichten eines Clowns. München: 1998.
- Braun, Volker: Unvollendete Geschichte. Frankfurt a. M., 1989.
- Brockhaus: München. Begriffsdefinition „Genie“. O. J. Online unter: <http://brockhaus.de/ecs/enzy/article/genie>; zuletzt aufgerufen am 12.10.2021.
- Brown, Gail u.a.: Erklärung von 130 Forschern. Zur Zukunft des Lesens. In: Online-Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 22.01.2019. Online unter: https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/themen/stavanger-erklaerung-von-e-read-zur-zukunft-des-lesens-16000793.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2; zuletzt aufgerufen am 13.06.2023
- Butterwegge, Christoph: Das Grundeinkommen ist nicht egalitär, sondern elitär. In: Online-Ausgabe der Süddeutschen Zeitung vom 11.10.2017. www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bedingungsloses-grundeinkommen-das-grundeinkommen-ist-nicht-egalitaer-sondern-elitaer-1.3702230 [12.03.2018].
- Dorst, Tankred: Fernando Krapp hat mir diesen Brief geschrieben. Ein Versuch über die Wahrheit. Frankfurt am Main 1992, S. 9–20
- Dorst, Tankred: (in einem Interview 1992) The Wayback Machine (Hrsg.), Thun, 26.11.2011. Online unter: https://web.archive.org/web/201111127012643/http://www.kunstgesellschaftthun.ch/index.php?seite=2011-11-26_Krapp; zuletzt aufgerufen am 05.10.2020.
- Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame. Eine tragische Komödie. Neufassung 1980. Zürich: Diogenes Verlag 1986.
- Fenner, Dagmar: Ethik. Wie soll ich handeln? Utb GmbH, Stuttgart, 2008, S. 170–171.
- Foerster, Christo: Mikroabenteuer. Das Praxisbuch. Hamburg 2021. S. 22–23
- Fontane, Theodor: Effi Briest. Roman. Hrsg. von Christine Hehle. In: Theodor Fontane. Das erzählerische Werk. Band 15. Große Brandenburger Ausgabe. Hrsg. von Gotthard Erler, Berlin 1998, S. 18, 34–37 Aufbau Verlag
- Foodwatch: 2.000 Ärzte fordern Maßnahmen gegen Fehlernährung. In: www.foodwatch.org/de/informieren/zucker-fett-co/aktuelle-nachrichten/2000-aerzte-fordern-massnahmen-gegen-fehlernaehrung/ [16.07.2018].
- Fries, Stefan: Auf der Suche nach Lösungen. In: Online-Ausgabe Deutschlandfunk, Deutschlandradio, 19.02.2019. Online unter: https://www.deutschlandfunk.de/konstruktiver-journalismus-auf-der-suche-nach-loesungen.2907.de.html?dram:article_id=441449; zuletzt aufgerufen am 15.10.2020.
- Glaßl, Helmut: Aphorismus: „Das Alter ist keine Krankheit, sondern immer eine Zugabe.“, In: www.aphorismen.de/zitat/218538, [18.11.2018].
- Glavinic, Thomas: Die Arbeit der Nacht. Roman. Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2006, S. 7–11, 39–41.
- Haushofer, Marlen: Die Wand. Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh 1963, S.13–16, 33–38.
- Herr, Vincent-Immanuel /Speer, Martin: „Schenkt Europa den nächsten Erasmus-Moment!“ In: ZEIT ONLINE vom 16.04.2018, unter: www.zeit.de/mobilitaet/2018-04/freeinterrail-kampagne-europa-mobilitaet-eu-kommission-offener-brief [05.05.2023].

- Hinrichs, Uwe: Die deutsche Sprache. In: Online-Ausgabe der Zeit vom 21.04.2016. www.zeit.de/2016/16/linguistik-deutsch-grammatik-sprache-satzbau/komplettansicht [27.09.2018].
- Höbel, Wolfgang: Die Zerfetzung der Welt. In: Online-Ausgabe des SPIEGEL vom 25.09.2011. Online unter: <https://www.spiegel.de/kultur/die-zerfetzung-der-welt-a-867e2a75-0002-0001-0000-000080652425>; zuletzt aufgerufen am 10.06.2021.
- Jünger, Ernst: Afrikanische Spiele. München: 2003.
- Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Akademie-Ausgabe Kant Werke IV, Walter de Gruyter 1968, S. 421, 6
- Kehlmann, Daniel: Geister in Princeton. In: Ders.: Vier Stücke. Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg 2019, S. 60–69.
- Keller, Gottfried: Kleider machen Leute. IN: Die Leute von Seldwyla, 3. Band, 2. Aufl. Reclam, Stuttgart 2021, S. 3–7, 11–13, 17–20, 26–30.
- Kindlers Neues Literaturlexikon (Ba-Bo). München: 1988.
- Kolmer, Petra: Wahrheit. Ein philosophischer Streifzug. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ) 13/2017. Online unter: <http://www.bpb.de/apuz/245225/wahrheit-ein-philosophischer-streifzug>; publiziert am 24.03.2017; zuletzt aufgerufen am 15.10.2020.
- Kracht, Christian: Imperium. Frankfurt: S. Fischer Verlag 2013.
- Küchemann, Fridtjof: Gedruckt oder digital? Die Zukunft des Lesens. In: Online-Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 22.03.2017. Online unter: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/themen/gedruckt-oder-digital-e-read-erforscht-das-lesen-14936028-p2.html>; zuletzt aufgerufen am 13.06.2023
- Kühne, Anja: Mein Deutsch, dein Deutsch. In: Online-Ausgabe von Der Tagesspiegel. 20.09.2017. www.tagesspiegel.de/wissen/sprachentwicklung-meindeutsch-dein-deutsch/20354030.html [11.07.2019].
- Laage, Philipp: Wenn der Mensch stört: Warum Wildcampen ein Problem ist. (dpa)
- Leimbach, Alina: Eine Zuckersteuer allein schafft Übergewicht nicht aus der Welt In: www.welt.de/wirtschaft/article175211898/Ernaehrung-Das-wuerde-eine-Zuckersteuer-wirklich-bringen.html [16.07.2018].
- Menasse, Robert: Die Hauptstadt. Suhrkamp Verlag, Berlin 2017, S. 183–185.
- Mörrike, Eduard: Mozart auf der Reise nach Prag. Novelle. In: Ders.: Werke in einem Band. Herbert G. Göpfert (Hrsg.). Carl Hanser Verlag, München – Wien 2004, S. 910–916.
- Nußbaumer, Christoph: Mutter Kramers Fahrt zur Gnade. Ein Kammerspiel in 20 Szenen. In: Ders.: Mutter Kramers Fahrt zur Gnade/Eisenstein/Die Kunst des Fallens. Suhrkamp Verlag, Berlin 2013, S. 14–20.
- Obschonka, Martin: Die „dunkle Seite“ der Talentierten. In: The Inquisitive Mind. 2. Ausgabe 2015. Online unter: <https://de.in-mind.org/article/die-dunkle-seite-der-talentierten?page=2>; zuletzt aufgerufen am 29.09.2021.
- Oversohl, Martin: Das Abenteuer vor der Haustüre - Tourismus entdeckt „Mikroabenteuer“. (dpa)
- Politycki, M.: Das Unglück. In: Die Sekunden danach. 88 Gedichte. Hamburg: Hoffmann und Campe 2009.
- Römmele, Andrea: Demokratie braucht Streit. In: Cicero. Magazin für politische Kultur vom 21.02.2019. Online unter: <https://www.cicero.de/innenpolitik/debattenkultur-demokratie-streit-streitkultur-wider-spruch-filterblasen/plus>; zuletzt aufgerufen am 03.02.2020.
- Sauer, Stefan: Interview mit Götz Werner, „Man kann zu einem miesen Job Nein sagen“. In: Online-Ausgabe der Frankfurter Rundschau vom 14.07.2017, www.fr.de/wirtschaft/interview-man-kann-zu-einem-miesen-job-nein-sagen-a-1314161 [19.03.2018].
- Schmeitzner, Birgit: Der Ton ist rauher [sic] geworden. In: blog. ARD-Hauptstadtstudio vom 25.12.2018. Online unter: <https://blog.ard-hauptstadtstudio.de/debatten-bundestag-101/>; zuletzt aufgerufen am 03.02.2020.
- Seethaler, Robert: Die Biene und der Kurt. Zürich: Kein & Aber Verlag 2014.
- Sidgwick, Henry: Utilitarismus und Wahrhaftigkeit. In: Lesebuch zur Ethik: philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Hrsg. von Otfried Höffe. München 1998, S. 317–318.

- Spiewak, Martin: Was nicht in der Zeitung steht. In: ZEIT ONLINE vom 26.09.2018. Online unter: <https://www.zeit.de/2018/40/pessimismus-medien-stimmung-gesellschaft-verstaerkung>; zuletzt aufgerufen am 15.10.2020.
- Spinnen, Burkhard: Müller hoch Drei. München: 2011.
- Stangl, Werner: Selbstfindung. In: Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik. Online-Enzyklopädie aus den Wissenschaften Psychologie und Pädagogik. Publiziert 2020. Online unter: <https://lexikon.stangl.eu/21312/selbstfindung>; zuletzt aufgerufen am 13.03.2023.
- Starzmann, Paul: „Die Hauptursache liegt in einem Gefühl der Bedrohung“. Interview mit Prof. Dr. Frank Asbrock von der TU Chemnitz vom 20.08.2018. Online unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/verrohte-debatten-kultur-die-hauptursache-liegt-in-einem-gefuehl-der-bedrohung/22930552.html>; zuletzt aufgerufen am 05.05.2023.
- Steffahn, Harald: Die Weiße Rose mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg: 1992, S. 118–119.
- Strauß, Botho: Die Ähnlichen. Moral Interludes. Der Kuß des Vergessens. Vivarium rot. Zwei Theaterstücke. München: 2000.
- Süskind, Patrick: Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders. Diogenes Verlag, Zürich 1994, S. 152–155.
- von der Grün, Max: Masken. In: Ders.: Etwas außerhalb der Legalität und andere Erzählungen. Luchterhand Literaturverlag, Darmstadt und Neuwied 1980, S. 62–67.
- von Lovenberg, Felicitas: Interview mit Daniel Kehlmann: „Ich wollte schreiben wie ein verrückt gewordener Historiker“, In: www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/bucherfolg-ich-wollte-schreiben-wie-ein-verrueckt-gewordener-historiker-1304944.html?printPagedArticle=true#pageIndex_0 [16.11.2018].
- Walser, Theresia: Morgen in Katar. Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg 2019, S. 130-133, 136f., 142, 149-151, 153-156, 158-160, 162f., 165f., 180f., 184-186, 198f., 201, 203
- Weiler, Jan: Der Markisenmann. Roman. Heyne Verlag, München 2021, S. 70-78.
- Weiss, Peter: Die Ermittlung. Oratorium in 11 Gesängen. Edition Suhrkamp, Frankfurt a.M. 2018, S. 11–13, 76–80.
- Werfel, Franz: Eine blaßblaue Frauenschrift. S. FISCHER Verlag GmbH, Frankfurt a.M. 2003, S. 15–16, 20–34, 114–115.
- Wiese, Heike: Kiezdeutsch – ein neuer Dialekt. In: Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de/apuz/32957/kiezdeutsch-ein-neuer-dialekt?p=all, [02.10.2018].
- Wolf, Maryanne: Schnelles Lesen, langsames Lesen. Warum wir das Bücherlesen nicht verlernen dürfen. © Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München 2019, S. 109-113
- Zuckmeyer, Karl: Des Teufels General. Frankfurt am Main: 2012.

Sachwortverzeichnis

A

Absicht 63, 72
 Analepse 45
 Aphorismus 17
 appellierend 68
 Argumentativ 68
 argumentativer Text 38
 Argumente 29
 Aufgabenstellungen 10
 auktorialer Erzähler 44

B

Begleitmaterial 12, 13, 14, 15, 17
 Bewusstseinsbericht 45
 Bewusstseinsstrom 45
 Beziehung 63
 Beziehungsgeflecht 46, 58
 Beziehungsgeflechts 104
 Bilder 12
 Brief 67, 73, 82, 111, 118

C

Charakterisierung 44, 46, 51, 61, 67, 77, 82, 97, 106, 110, 114, 117

D

Diagramme 14
 dialektische Erörterung 22
 diskontinuierlicher Text 12, 44
 diskontinuierliche Textformen 22
 Dominanz 63
 Dramatik 9, 44, 46
 dramatischer Text 78

E

Eigenschaften 51
 E-Mail 67
 Emotional 68
 Emotionalität 53, 73
 Epik 9, 44
 epischer Text 78
 erlebendes Ich 45
 erlebte Rede 45
 Erörterung 13, 22, 28, 31, 36, 37, 43, 83, 89, 93
 erzählendes Ich 45
 Erzähler 44
 Erzählform 45
 Erzähl- oder Dramenwelt 72
 Erzählperspektive 44
 erzähltechnische Besonderheiten 44
 erzählte Rede 45
 erzählte Zeit 45
 Erzähltheorie 44
 Erzählwelt 67
 Erzählzeit 45

F

Fachabiturprüfung 10, 51, 58
 Figurenrede 45

G

Ganzschrift 44
 gesellschaftliche Grenzen 73
 gesellschaftliche Rahmenbedingungen 68
 Gesprächsanalyse 57, 72

Gesprächsstrategien 106
 Gesprächsverhalten 62, 112
 Gesprächsverhaltens 44, 106
 Gesprächsziele 106
 Glosse 22

H

Haupttext 46

I

Ich-Bezogenheit 53
 indirektes Zitieren 19
 Inhalt 46
 Inhalts 44
 Inhaltsangabe 61, 72, 105, 112
 Inhaltszusammenfassung 95
 innerer Monolog 45
 Innerer Monolog 72, 113
 Interviews 17

K

Karikatur 13
 Kommentar 13, 22, 28, 43, 86, 93
 Kommunikationsmodelle 62
 Kreativität 67

L

Leserbrief 13, 28, 36, 37, 86, 90
 lineare Erörterung 22
 literarischer Text 16, 17, 78
 Literaturgeschichte 78
 lyrischer Text 44
 lyrische Texte 78

M

Mantelbogen 10
 Materialien 44
 Motivvergleich 44, 56, 57, 67, 73, 77, 78, 99, 104

N

Nebentext 46
 neutraler Erzähler 44

P

personaler Erzähler 44
 Personenbeziehung 44
 pragmatischer Text 44
 pragmatischer Text 22
 Prolepse 45
 Prüfungsaufgabe 22

R

Raumstruktur 45
 Regieanweisungen 46
 Reportage 22

S

Sachtext 9, 12, 14, 15, 16
 Sachtexte 78
 Sachtexten 17
 Schaubilder 13
 Selbstbewusstsein 53
 sprachliche Mittel 28, 86
 Sprachliche Mittel 20
 sprachlich-stilistische Besonderheiten 51, 56

sprachlich-stilistische Gestaltung 44
sprachlich-stilistischen Besonderheiten 55
Stimmung 63
subjektiv 68
Subjektivität 73

T

Tabellen 15
Tagebucheintrag 72
Thema/Inhalt 63
Thematik 47

U

Überschrift 29
Untersuchung gesellschaftlich/politischer Situation 99

V

Verbale und nonverbale Kommunikation 63
Vergleichskriterien 78, 99, 104
Vorbereitung 9

W

Wahlaufgabe 67, 73
Word-Clouds 16
Wörtliches Zitieren 18

Z

zeitdeckendes Erzählen 45
zeitdehnendes Erzählen 45
zeitraffendes Erzählen 45
zitierte Figurenrede 45